

## Chronik des Altvertrages Mardorf und der Energieexploration:

1888 gründet **Carl Deilmann** seine **Bergbauunternehmung**.

1898 Mitten im „Kaliboom“ des ausgehenden 19. Jahrhunderts wird der „Schacht Sigmundshall“ in Bokeloh geteuft. Er ist einer von mehr als 200 Kalischächten im Deutschen Reich (Foto Schachtbau 1898).



1902 wird die Gewerkschaft Mathias durch die **Alkaliwerke Sigmundshall Aktiengesellschaft** übernommen. Die **Güterstrecke der StMB nach Mesmerode** (Kalibergwerk) wird am 13.11.1905 „dreigleisig“ eröffnet. Der Plan (1905-1911) einer Erweiterung direkt nach Rehburg-Stadt und bis zum geplanten Kaliabbau südlich von Husum (**Mardorfer Bieförthmoor**) verbleibt aber. 1907 erwirbt die Sigmundshall AG 4000 der 5000 Kuxe der Gewerkschaft Weser.

1904 teuft **Deilmanns Bergbauunternehmung** die **1.Ölbohrung** in der Nähe von Hannover ab.

**18.3.1905** Fast alle **Grundeigentümer in Mardorf** schließen einen Vertrag mit dem Unternehmen „**Gewerkschaft Maiblume**“ Eigerfeld/Siegen ab zum Abbau von **Kalisalz, Steinsalz, Oelen**, ggf. auch **Kohle** in der Gemarkung Mardorf und allen Flächen von Mardorfern in der Gemarkung Rehburg (ca.110 ha) – den sogenannten „**Altvertrag**“.

1906 Bau der Kalifabrik und Beginn der Düngemittelherstellung.

1907 Diese Anteile werden von der neugegründeten „**Kalibohrgesellschaft**“ Schneeren aufgekauft (Abb. rechts Anteilsschein).



**4.4.1911** Folgevertrag mit der „**Fa. Roon Bergbaugesellschaft**“ in Hannover wird vom Kgl. Preuß. Stempel- und Erbschaftssteueramt in Hannover genehmigt.

**10.4.1911** **Kali- und Steinsalzabbauvertrag** (unter Bezug auf den Vertrag vom 18.3.1905) mit der Fa. „**Alkaliwerke Sigmundshall AG**“. **Teilnehmer** sind vorerst: Nr.3-27, 29, 30, 33-43, 45-49, Schulvorstand für Nr.50 und 97, Kapellengemeinde für Nr.51, Nr.52-55, 57-60, 62-64, 66-68, 70, 71, 73, 74, 77-96, 98, 100, 105, (103), Realgemeinde, Forstgenossenschaft, Forstinteressentenschaft und die politische Gemeinde. Später kommen noch weitere hinzu. Es wird zur Wahrnehmung der einzelnen Ansprüche aus der Salzabbaugerechtigkeit eine **Interessentenschaft** (in Verbindung mit Gas und Öl) gegründet mit einem **Bevollmächtigten**.

1913 Schacht Weser in Altenhagen wird geteuft und 1914 mit dem Bergwerk Sigmundshall verbunden (Foto rechts: Kaliabbau auf „Gebrück“ 1920er Jahre).



1.1.1922 Die Sigmundshall AG wird von den **Consolidierten Alkaliwerken Westeregeln** übernommen. Nach 1957 umbenannt in „**Kali und Salz AG**“ – Werk Sigmundshall in Bokeloh. Am 17./22.3.1989 wird der Vertrag unter Leitung von H.Thürnau (Nr.13) wesentlich erweitert.

1923 Gründung „**Preussag**“! Noch in den 1950er-Jahren hat der Vertragspartner des Mardorfer Altvertrages in etwa die Geschäftsfelder wie bei ihrer Gründung. Das sind u. a. die Förderung von Kalisalz, Erdöl und Erdgas.



**25.1.1931** Mit der „**Preuß. Gewerkschaft Eberhardt II**“ in Berlin wird der **(Alt-)Vertrag um alle bituminösen Stoffe erweitert**. Rechtzeitig bevor 1934 die Verordnung über den **Staatsvorbehalt** in Kraft tritt.

1933 Stilllegung des K+S Werkes Bokeloh im Rahmen der staatlichen Produktionslenkung.

1934/1935 Erfolgreiche **Erdölbohrung** im Norden Mardorfs an der Grenze zu Schneeren (Häfern, Riehe).

1937 Die drei Gesellschaften Kaliwerke Salzdetfurth AG, Kaliwerk Aschersleben AG und AG Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln schließen sich zur **Vereinigten Kaliwerke Salzdetfurth AG** in Berlin zusammen.

1949 Wiederaufnahme der Produktion bei K+S als Ersatz für verlorene Kaliwerke in Mitteldeutschland.

**26.6.1957** **Kali- und Steinsalz-Abbauvertrag** K+S AG und Grundeigentümern Mardorf (Folgevertrag 10.4.1911).



1950er Jahre **Erdölerkundung** nördlich von Mardorf (1950er Jahre von der PREUSSAG? / kurz vor den Häfern zu beiden Seiten der Jägerstr. / Abb. rechts ähnlich) mit einem mobilen Bohrturm an Lkw „Faun“. Die Stützen der 2 erfolgreichen Bohrungen werden um 2000 zurückgebaut.

1960 Beginn der Schmelzsalzherstellung bei K+S für metallurgische Anwendungen.

1965-1969 Teufen Schacht Kolenfeld und Ausbau zum einziehenden Wetter- und Materialschacht bei K+S.

Ende 1960er Jahre Einführung der gleislosen Fördermaschinen bei K+S und zügige Mechanisierung der Gewinnungsarbeit.



(Foto unten) Mardorfer bei der Besichtigung im Werk Bokeloh vor 1961.

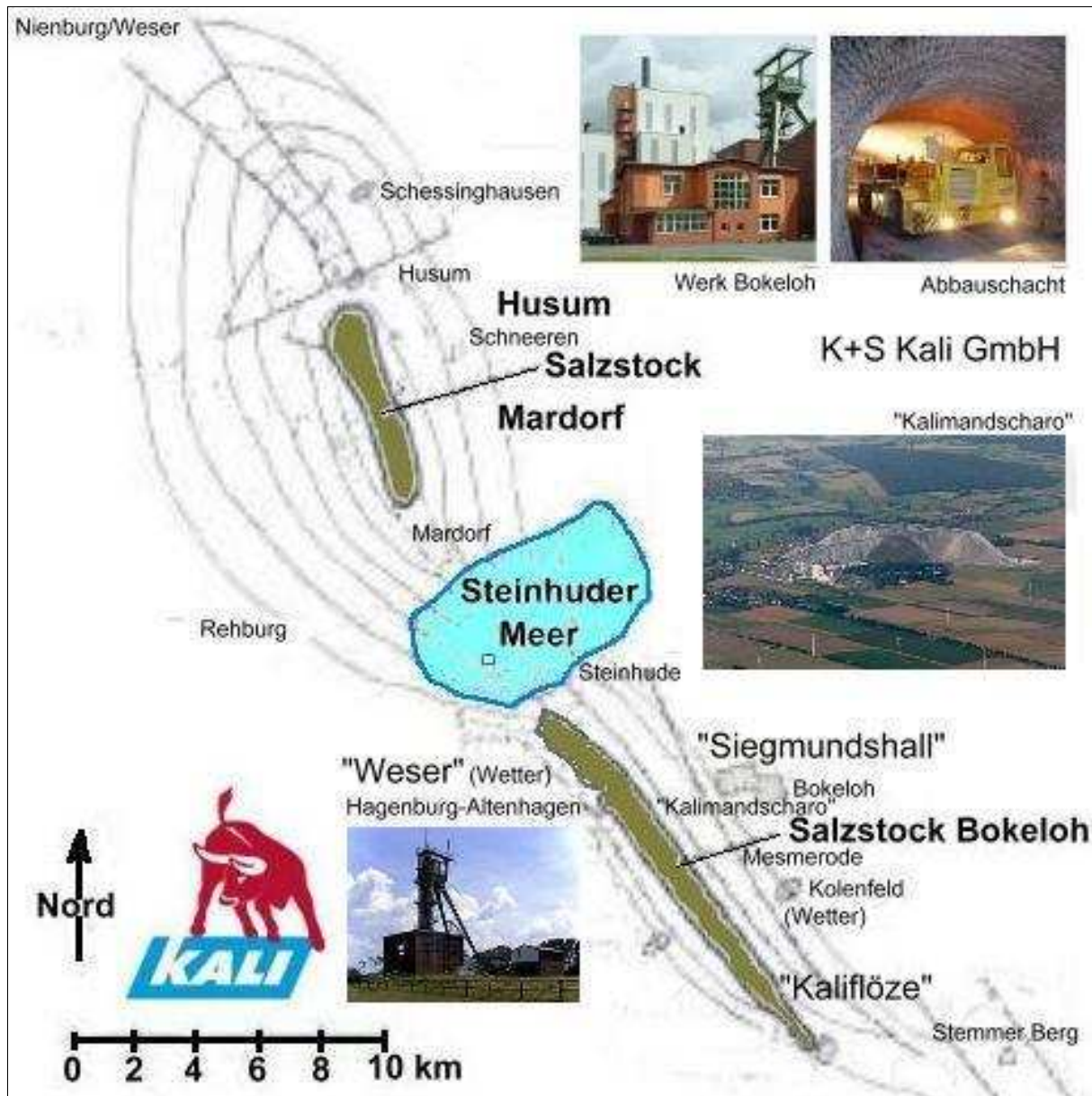


**1970** „Gasvorstand“: **Bevollmächtigter Heinrich Thürnau Nr.13** (bis 1992 / bis 2001 im Vorstand).

Es kommt zum Zusammenschluss der Kalibergwerke der Wintershall AG und der Vereinigten Kaliwerke Salzdettfurth AG. Es entsteht die **Kali und Salz GmbH Kassel**, die 1971 in die **Kali und Salz AG** umgewandelt wird. 1993 fusionieren K+S und die Mitteldeutsche Kali AG zur **Kali und Salz GmbH** mit Sitz in Sondershausen. Die Kali und Salz AG wird in Kali und Salz Beteiligungs AG umbenannt.



Ende 1970er Jahre Leistungssteigerung der Streckenförderung bei K+S durch Großraumwaggons. Die jährliche Förderung überschreitet 2 Mio. Tonnen (1979).



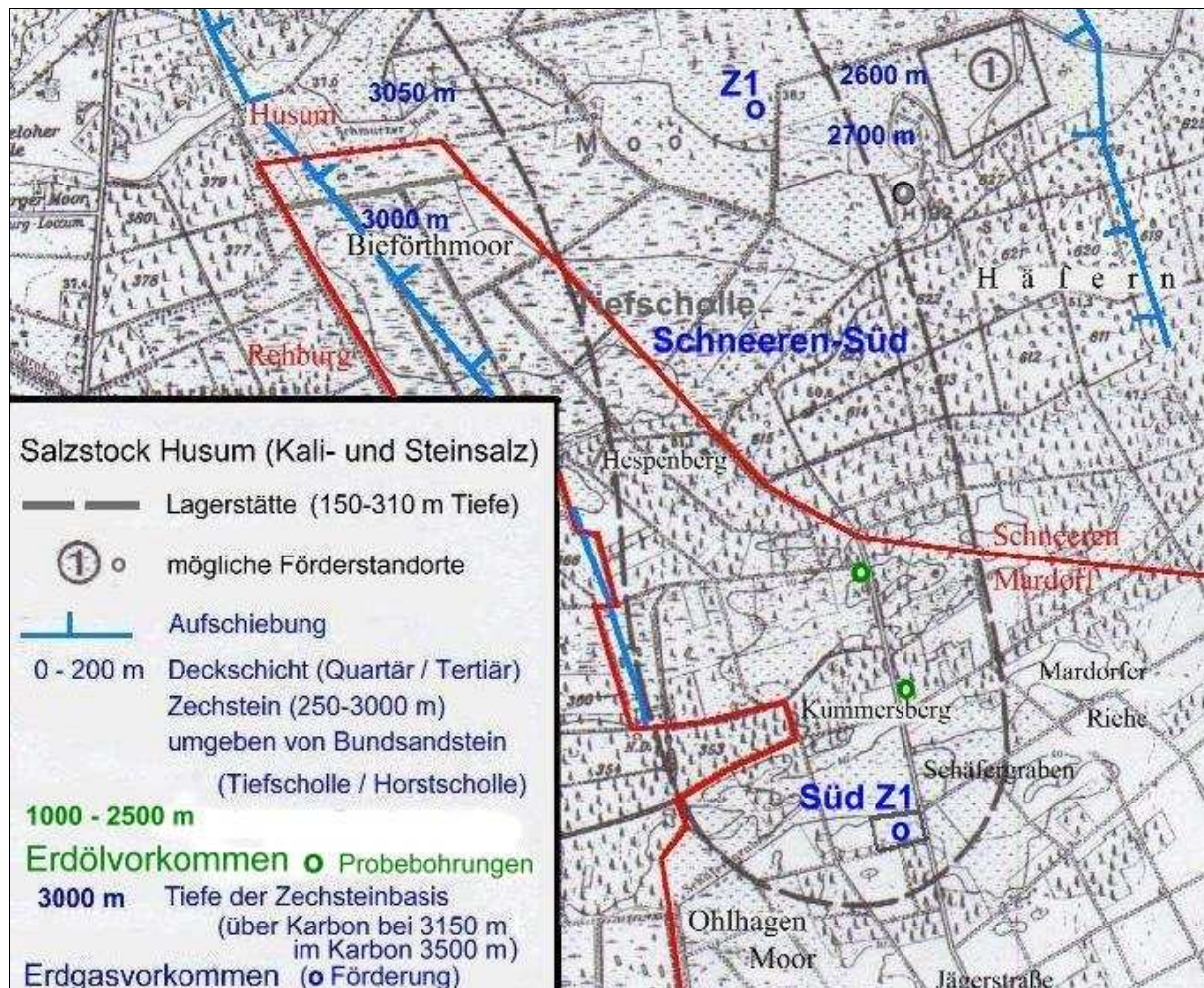
**1981** **Vorfristige Verlängerung des Kalivertrages** um weitere 100 Jahre (**bis 2086**) um ein Ende der Zahlung 2011 zu verhindern. Bevollmächtigter Heinrich Thürnau Nr.13 und Vertreter Heinrich Struckmann Nr.85.

1986 Im Norden von Mardorf bei Husum von EXXON-Mobil **1.Bohrung nach Erdgas** und Förderung (bis 2013 ca. 6 Mrd. m<sup>3</sup>).

**1989** **1.Erdgas-Bohrung** der „**Preussag**“ (Hannover / Lingen) und 1991 Förderung in Schneeren und einem nördlichen Teil von Mardorf (bis 2013 ca. 5 Mrd. m<sup>3</sup>).

**17./22.3.1989** **Vereinbarung** betr. Wartegeld und Förderzins zw. K+S und Mardorf.

(Abb. unten) **Salzstock Husum**



- 1991 Reflexionsseismische Messungen (Vibroseismethode) durch die Firma **Prakla-Seismos** AG im Auftrag der Mobil Erdgas-Erdöl GmbH.
- 1992** Bau einer Anlage zum Recycling von Aluminium-Salz-Schlacken (REKAL) bei K+S.  
**Aufgabe des Schachtprojektes Husum (mit Mardorf-Nord)** / gepl. Schachtstandort Nordwestl. Schneereener Moor, Zufahrt südl. Heyeglas) nordwestlich des Steinhuder Meeres, weil sich durch die Wiedervereinigung die Struktur der deutschen Kali-Industrie grundlegend geändert hat.  
„Gasvorstand“: **Bevollmächtigter Walter Langhorst Nr.73.**  
Das Recht zur Gewinnung von Erdgas hat jetzt die **Deilmann Erdöl und Erdgas GmbH** in Lingen.
- 19.8.1992** **Vereinbarung** K+S mit Mardorf betr. Vertragsende 2089.
- 1995** Beginn der Haldenabdeckung mit REKAL-Rückstand und Begrünung bei K+S.  
**Nachtragsvereinbarung** mit der **Preussag Energie GmbH** in Lingen zum **Ölabbauvertrag** der Gemeinde Mardorf - E228 (25.1.1931).
- Seit 1995** leistet die REKAL-Anlage bei K+S einen wichtigen Beitrag zur Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe aus Aluminium-Salz-Schlacken.  
„Gasvorstand“: **Bevollmächtigter Heinrich Rusche jun. Nr.53**
- 1996** **Erdgasanschluß-Fernleitung** von Schneeren, nördlich Bieförthmoor unter Landesstraße, südlich Bokeloh, dann nach Süden bis nach **Vornhagen** (Lüdersfeld).
- 1997 Erreichen der 1.400-Meter-Sohle bei K+S.
- 1999 Aufbau einer neuen Produktionslinie bei K+S zur Herstellung von Düngemittelspezialitäten auf Hartsalz-/Kieserit-Basis.

- 2001 Beginn der Kieseritproduktion bei K+S und Nutzung des Staßfurtflöz (Hartsalz) als zusätzliche Rohsalzbasis, damit Verlängerung der Betriebsdauer.
- 6.3.2001 „**Gasvorstand**“: Bevollmächtigter Heinrich Rusche Nr.53, Stellvertreter Karl-Heinz Struckmann Nr.85, Schriftführer Jens Rogalla Nr.8, Kassenprüfer Hartmut Niemeyer Nr.24 und Günther Nülle Nr.13, Beisitzer-OR Friedrich Dankenbring Nr.23 (Gas-Förderzins + Zinsen = 59517,32 DM).
- 2002** Umbenennung der **Preussag** in **TUI**. Ende des Jahres 2002 wird die **Preussag-Energie** aus dem Unternehmen an Gaz de France verkauft.
- 2003** Die Jahresförderung bei K+S überschreitet erstmals 3 Mio. Tonnen.  
**Gaz de France** in Lingen ist jetzt Vertragspartner.
- 26.4.2006 „**Gasvorstand**“: Bevollmächtigter Heinrich Rusche Nr.53, Stellvertreter Karl-Heinz Struckmann Nr.85, Schriftführer Jens Rogalla Nr.8, Kassenprüfer Hartmut Niemeyer Nr.24 und Günther Nülle Nr.13, Beisitzer-OR Friedrich Dankenbring Nr.23 (Kaliwartegeld insgesamt = 2.000 €).
- Juni 2007 Im Bereich des Erdgasförderfeldes „Husum-Schneeren“ gibt es bei Husum ein kleineres **Erdbeben** mit der Magnitude 1,8 (für Menschen allerdings nicht wahrnehmbar und ohne weitere Schäden).
- 2008** wird aus GdF jetzt **GdF SUEZ**.



**GDF SUEZ**

Mardorfer bei der Besichtigung in Bokeloh Jan.2008



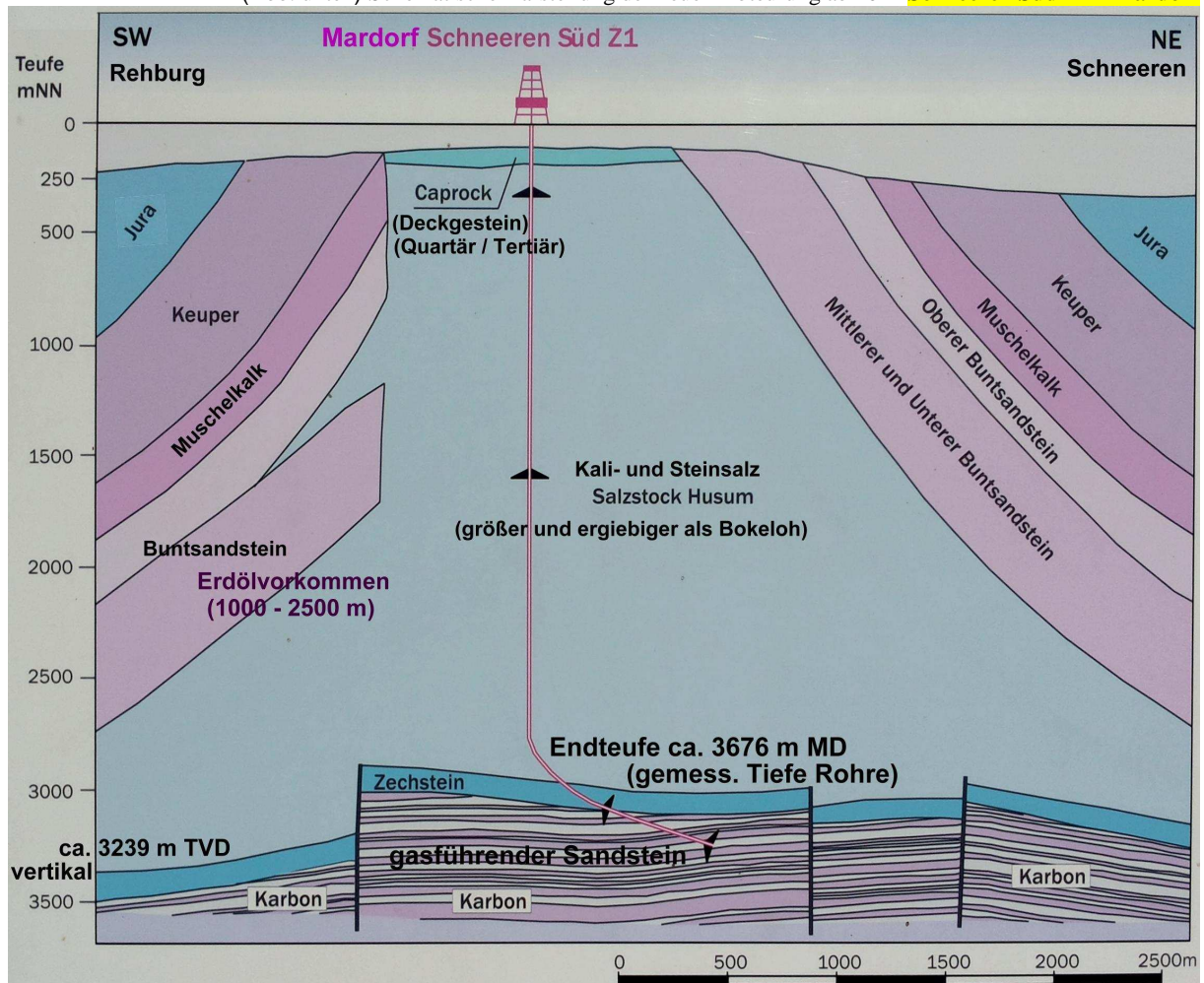
- 5.5.2008** Außerordentliche Versammlung der „**Altvertrags-Berechtigten des Erdöl -und Erdgasvertrages Mardorf**“ (E 228) wegen **Nachtrags- und Änderungsvereinbarung** auf dem Festzelt unter den Eichen (Foto unten). Zusammen mit dem Förderunternehmen „Gaz de France“ und dem Vorstand der Interessengemeinschaft unter Leitung des Bevollmächtigten Heinrich Rusche (Nr.53 / stv. K.-H.Struckmann, Schriftführer J.Rogalla, Beisitzer H.Niemeyer, G.Nülle, F.Dankenbring). Ca. 350 Berechtigte und Gäste stehen schon früh an, um ihre Unterschriften zu leisten und später stimmberechtigt zu sein. Eine der größten Veranstaltungen im Dorf seit langem (Foto weiter unten). Es geht um Nachzahlungen in Höhe von fast 2 Mio. € (11 € pro ar bis 2005) weil Mardorf nach einer Überprüfung einen Anspruch auf 30,963 % der Gesamtauszahlung hat.

(Foto unten) Außerordentliche Versammlung im Festzelt 5.5.2008



2010 Bootsfahrt (Auswanderer) auf dem Steinhuder Meer.

(Abb. unten) Schematische Darstellung der neuen Abteufung ab 2011 Schneeren Süd Z1 - Mardorf



7.4.2011

„Gasvorstand“: Bevollmächtigter Heinrich Rusche Nr.53, Stellvertreter Karl-Heinz Struckmann Nr.85, Schriftführer Hartmut Wiebking Nr.69, Kassenprüfer Hartmut Niemeyer Nr.24 und Ralf Thürnau Nr.16, Beisitzer-OR Friedrich Dankenbring Nr.23.

Beginn der Leitungstrasse von der Aufbereitung Schneeren zur geplanten Förderstelle Z1-Mardorf.

Nov./Dez.2011

**Großbaustelle** an der Jägerstraße: Die Vorarbeiten für den neuen Bohrturm (Foto unten links Bauplatz im Nov. / rechts Turmaufbau im Dez.) der „GDF-SUEZ“ gehen zügig voran. Hunderte von Lkw-Ladungen werden zur und von der Baustelle bewegt. Nach Abschluss der Arbeiten wird die komplette Zuwegung neu hergestellt. Die komplette Anlage kommt per 90 Lkw aus Zentralspanien.

Die **Tiefenbohrung** für die neue Erdgasförderanlage im Norden Mardorfs (Ihlenförth/Röttsee) dauert bis Ende März 2012 und reicht weit über 3700 m (Karbon) hinab. Der nächtlich hell erleuchtete Bohrplatz ist weithin zu sehen. Anfang April ist die Bohranlage schon wieder auf dem Weg nach Albanien. Die Förderpumpe an der dann kaum noch sichtbaren Anlage wird im Herbst 2012 mit einer unterirdischen Nassgasleitung zur Aufbereitung im Westen von Schneeren verbunden.



Sep.2012

An der **Erdgasbohrstelle** Z1-Mardorf werden von **GdF-SUEZ** Fördertests durchgeführt und gleichzeitig die Trasse für die spätere Gasleitung zur Verarbeitungsanlage in Schneeren-West parallel zur Jägerstraße und quer über die Häfern in wesentlichen Bereichen fertig gestellt. Da die Tests aber negativ (zu hoher Wasseranteil) verlaufen, werden alle weiteren Arbeiten bis auf weiteres eingestellt.

2014

Die Rohsalzgewinnung bei K+S wird fast ausschließlich in den Bereich zwischen 1.150- und 1.400-Meter-Sohle verlagert. Es herrschen Temperaturen bis zu 50 °C.

2015

GdF-Suez geht auf in **engie E+P** (Lingen).



14.4.2016

„Gasvorstand“: Bevollmächtigter Heinrich Rusche Nr.53, Stellvertreter Karl-Heinz Struckmann Nr.85, Schriftführer Hartmut Wiebking Nr.69, Kassenprüfer Hartmut Niemeyer Nr.24 und Ralf Thürnau Nr.16, Beisitzer-OR Friedrich Dankenbring Nr.23.

(Foto rechts 2017: 21-Tonnen-Lader Fördermaschine der neuesten Generation)

20.4.2017

„Gasvorstand“: Seit einiger Zeit unterstützt **Alexander Roclawski** den Bevollmächtigten bei der Kassen-führung. Die Gasförderung beträgt in 2016 ca. 155 Mio. m<sup>3</sup>.



2017

engie E+P ist jetzt **neptune energy** (CIC – China und den Anteilseignern von Carlyle – UK / USA und CVC – China). Rund 550 Mitarbeiter engagieren sich in Deutschland für die Erkundung und Förderung von Erdöl und Erdgas. Die deutsche Tochtergesellschaft der internationalen tätigen, unabhängigen Neptune Energy Gruppe hat ihre Zentrale in Lingen (Ems). Die Aktivitäten erstrecken sich über ganz Deutschland. In eigener Betriebsführerschaft oder im Konsortium gemeinsam mit Partnerunternehmen fördern wir aus 36 Feldern Kohlenwasserstoffe. Im Jahr 2017 waren es mit Hilfe bewährter Verfahren und modernster Technik 286.000 Tonnen Erdöl und 4,5 Terrawattstunden Erdgas.



Nov.2017

Der **K+S**-Vorstand beschließt, die Salzförderung und Kaliproduktion zum Ende des Jahres 2018 einzustellen, da ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich ist. Ob der Ausbau und Wiederinbetriebnahme des Werkes in Giesen erfolgen kann, steht noch nicht fest. Mardorfer Bergleute sind entweder inzwischen in Knappschaftsrente oder werden in anderen Werken eingesetzt.

12.4.2018

„Gasvorstand“: **Bevollmächtigter Karl-Heinz Struckmann Nr.85**, Stellvertreter Ralf Thürnau Nr.16, Kassenführer Alexander Roclawski Nr.53, stellv. Kassierer Heinrich Rusche Nr.53, Schriftführer Hartmut Wiebking Nr.69, Kassenprüfer Hartmut Niemeyer Nr.24 und Patrick Seefeld Nr.35, Beisitzer-OR Friedrich Dankenbring Nr.23. Die Gasförderung beträgt in 2017 ca. 148 Mio. m<sup>3</sup>.

10.7.2018

Verfüllung der erfolglosen **Gaserkundungsbohrung Schneeren Süd Z1 Mardorf** von 2011. Neptune Energy Deutschland beginnt mit vorbereitenden Arbeiten für die endgültige Verschließung der Bohrung. Die Bohrung wurde Ende 2011 nördlich von Mardorf abgeteuft, konnte aber **keine wirtschaftlich förderbaren neuen Gasvorkommen** nachweisen. Qualifiziertes Fachpersonal und adäquates Gerät gewährleisten deshalb jetzt die nachhaltige und sichere Verfüllung der Bohrung mit Beton. Für die Arbeiten nutzen die Experten eine rund 50 Meter hohe Winde (Turm Foto rechts). Der Aufbau der Anlage dauert rund eine Woche, für die anschließende Verfüllung benötigen die 15 Fachkräfte rund zwei Wochen. Dazu bauen sie den Förderstrang aus und verschließen das Bohrloch mit mechanischen Abdichtungen und Tiefbohrzement entsprechend der gültigen gesetzlichen Bestimmungen. Diese Arbeiten werden Tag und Nacht ausgeführt. Während der Maßnahme kann es vorkommen, dass eine geringe Menge Gas kontrolliert abgefackelt werden muss. Das Erdgas wird gereinigt, bevor es über eine Fackel ordnungsgemäß verbrannt wird. Anschließend erfolgt der Abbau der Windenanlage. Die Maßnahme an der Bohrung Schneeren Süd Z1 steht unter behördlicher Aufsicht durch das zuständige Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie in Clausthal-Zellerfeld. Die Bohrstelle soll ab 2019 renaturiert werden.





**21.12.2018** Mit der Förderung der „letzten Tonne“ **endet** bei K+S die **Kaliproduktion im Werk Sigmundshall**. Insgesamt wurden zwischen 1904 und 2018 rund 130 Millionen Tonnen Rohsalz (und seltene Mineralien wie Leonit, Halit) aus dem Salzstock von Bokeloh gefördert und zu Düngemitteln und Industrieprodukten verarbeitet. Pro Jahr waren das bis zu 2,3 Mio. (2016) Tonnen die abgebaut wurden (Rohstoff Sylvinit – kieseritisches Hartsalz). Der Abbau erfolgte in Kammer-Trichterbau. Zuletzt waren 770 Beschäftigte. Ab 2019 wird der Standort zum Innovationszentrum für die Erprobung und Ansiedlung neuer Geschäftsaktivitäten bei K+S entwickelt. Die REKAL-Anlage produziert im bisherigen Umfang weiter; mit dem dort anfallenden Recyclingrückstand wird die Abdeckung der Halde fortgesetzt. Die Haldenbegrünung soll bis ca. 2037 abgeschlossen werden. Das Bergwerk wird gesichert und auf die anschließende Flutung, die für stillgelegte Salzbergwerke in Niedersachsen vorgeschrieben ist, vorbereitet.

11.4.2019 **Mitgliederversammlung** im Restaurant Navagio mit „Gasvorstand“ und Vertretern von „neptune energy“. Die Förderung im Gebiet Husum und Schneeren wird konsolidiert und wird wohl noch 20 Jahre auf dem heutigen Niveau bleiben. Durch **Injektionsbohrungen** werden die **salzigen Abwasser**, die bei der Gasförderung immer in kleinen Mengen mit hochkommen, zukünftig vor Ort in die unbrauchbare Bohrstelle Schneeren-Ost Z2 in die dortigen Bodenschichten zurückgeführt. Ein aufwendiger Abtransport wird unnötig.

Herbst 2019 Besuch des Erdölmuseums in Wietze/Aller.